

## Die Programme der Schweizer Regionalfernseher mit Leistungsauftrag und Abgabenanteil - 2022

### Zusammenfassung

Die Programmanalyse der Schweizer Regionalfernsehveranstalter 2022 berücksichtigt insgesamt 15 Programme, darunter 14 Programme mit Konzession, Leistungsauftrag und Abgabenanteil sowie ein meldepflichtiges Regionalfernsehen, d.h. ohne Leistungsauftrag. Die Konzessionäre müssen pro Woche während der definierten Hauptsendezeit (18 bis 23 Uhr) mindestens **150 Minuten relevante Regionalinformation** ausstrahlen. Im Jahr 2022 **erreichen 13 Programme** die regulatorische Vorgabe, darunter alle Programme aus der lateinischen Schweiz. Ein Veranstalter aus der Deutschschweiz sendet pro Woche weniger als 150 Minuten relevante Regionalinformation. Die zweite Mindestvorgabe des Programmauftrags, die werktags zu 10 Minuten relevanter Regionalinformation in Nachrichtensendungen verpflichtet, erreichen ebenfalls 13 von 14 konzessionierten TV-Programmen.

#### Methodische Eckdaten

##### Folgende Programme wurden 2022 untersucht:

Konzessionierte Veranstalter mit Leistungsauftrag und Abgabenanteil: Kanal 9, TeleBärn, Telebasel, Tele 1, Tele M1, Tele Top, TVO, TV Südostschweiz, TeleBilingue, Canal 9, Canal Alpha, La Télé, Léman Bleu, TeleTicino  
Meldepflichtiger, d.h. nicht konzessionierter Veranstalter: TeleZüri

##### Stichprobe:

Zwei künstliche Wochen (2x Mo-So) im Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Stichtage: Mo, 3. Oktober, Mo, 24. Oktober, Di, 7. Juni, Di, 2. August, Mi, 11. Mai, Mi, 25. Mai, Do, 7. Juli, Do, 17. November, Fr, 11. März, Fr, 26. August, Sa, 12. Februar, Sa, 23. Juli, So, 27. Februar, So, 9. Oktober 2022

Analysierte Sendezeit: täglich 18.00 - 23.00 Uhr

Analysierte Programmstunden total: 1'050

Die Programmanalyse der Schweizer Regionalfernsehveranstalter untersucht Programminhalte in der Prime Time zweier künstlicher Wochen (Mo-So), mit 14 zufällig ausgewählten Stichtagen zwischen Januar und Dezember 2022. Es wird überprüft, ob und in welchem Umfang die mit Konzessionen ausgestatteten Programme die geforderten Leistungen erbringen, insbesondere die Mindestvorgabe von **150 Minuten** relevanter Regionalinformation bzw. **10 Minuten** in Nachrichtensendungen. Im Jahresbericht 2022 werden zum Vergleich auch die Programmleistungen des nicht konzessionierten Senders TeleZüri dargelegt.

### **Programmkonzepte: Zunehmende Harmonisierungstendenzen**

Die konzessionierten Schweizer Regionalfernsehsender operieren unter verschiedenen ökonomischen und strukturellen Voraussetzungen. Der Kontext, die programmphilosophischen Grundsätze der Veranstalter, die jeweilige Wettbewerbssituation und auch die regulatorischen Anforderungen beeinflussen die programmliche Ausrichtung eines Regionalsenders. Es gibt **Unterschiede**, die im Vergleich der Programme und teilweise der Sprachregionen auch gross sein können. Aber es zeigen sich auch viele auffällige **Gemeinsamkeiten** und teilweise Tendenzen zur **Angleichung** der Programme. Insgesamt ist die Regionalfernsehlandschaft der Schweiz auch im Jahr 2022 noch vielfältig und ein Spiegel der kulturellen und politischen Diversität der Schweiz.

Gemeinsam ist den 14 konzessionierten Regionalfernsehprogrammen, dass mindestens 59% der in der Prime Time (werktags) ausgestrahlten Angebote aus **Informationsinhalten** bestehen. Der durchschnittliche Informationsanteil liegt bei 72%, die Unterschiede von Programm zu Programm sind eher gering: Den grössten Anteil haben Informationssendungen an der Programmzeit von **Tele Ticino** (89%), gefolgt von **Léman Bleu** (85%). Von den 14 Programmen bringt La Télé mit 59% am wenigsten Information. Im Mittel sind die Informationsanteile in der Romandie und in der Deutschschweiz fast gleich hoch. Anlässlich der Vorstudie des Jahres 2020 lagen die Sender der französischsprachigen Schweiz noch 10 Prozent vor den deutschsprachigen.

**Léman Bleu**, der Sender mit dem grössten **Informationsoutput**, produziert während der Hauptsendezeit einer Woche mit mehr als **16 Stunden** fast viermal so viel Information als der Sender mit der geringsten Informationsproduktion (Tele Top mit gut viereinhalb Stunden). Die durchschnittliche Informationsdauer eines konzessionierten TV-Programms liegt bei wöchentlich knapp 7 Stunden und 57 Minuten – und ist damit **20 Minuten höher** als anlässlich der Vorstudie im Jahr 2020. Der allergrösste Teil (92%) dieses Informationsoutputs behandelt **relevante Themen** gemäss Konzession, mit einer Spanne von 86% (Kanal 9) bis 99% (Léman Bleu).

Durchschnittlich ist ein knappes Zehntel der Programmzeit für **Werbung** reserviert. In den Programmen der französisch- und italienischsprachigen Schweiz ist der Werbeanteil tiefer als in der Deutschschweiz. Allerdings sind die Unterschiede nicht mehr so gross wie 2020. Das restliche Sechstel der Programmzeit besteht aus Programmüberbrückungen, Unterhaltung und Service.

Innerhalb der **Informationsproduktion** zeigen sich "**typische**" **Strukturen** bei verschiedenen Sendern: Bei acht Programmen sind Nachrichten die häufigste Sendungsform (im Mittel 42%), und bei fünf Sendern sind Talkformate das häufigste Element der Information (durchschnittlich 27%). Oft wird eine Hauptnachrichtensendung plus anschliessend eine weitere längere Sendung erstellt. In fünf Fällen handelt es sich um die Kombination Nachrichten vor Talk, und in weiteren fünf Fällen ist das Gewicht umgedreht. Zwei Sender kombinieren zur Nachrichtensendung ein Magazin als zweithäufigste Form, ein Programm eine Reportage und ein weiteres ein Live-Format. Auch hier haben die Unterschiede im Vergleich der Sprachregionen eher abgenommen.

Auch wenn in der Information grössere Unterschiede zwischen den Programmen hinsichtlich der **thematischen Vielfalt** bestehen, setzen die Veranstalter in der Regel auf die beiden Schwerpunkte **Gesellschaft** (29%) und **Politik** (21%). Wirtschaft, Kultur und Sport stehen bei der Berichterstattung etwas weniger im Fokus. Insbesondere die Anteile von Kultur sind von Programm zu Programm sehr unterschiedlich. Human Interest oder Bad News stehen, nach spürbaren Abnahmen im Zweijahresvergleich, deutlich seltener im Fokus als die übrigen Themen.

### **Regionales Geschehen in Romandie nach wie vor stärker im Fokus**

Programmliche Differenzierungen ergeben sich durch **geografische Schwerpunktsetzungen** der verschiedenen Sender. Durchschnittlich 69% der Informationsproduktion behandeln Ereignisse im **Versorgungsgebiet**, wie es die Konzession verlangt. Die entsprechenden Anteile schwanken stark. An der Spitze steht das zweisprachige **TeleBilingue**, mit einem enormen Anteil von 94% der Ereignisorte im eigenen Versorgungsgebiet, gefolgt vom Canal Alpha mit 87%. In der Deutschschweiz erreicht Telebasel mit 82% den höchsten Anteil. Die deutschsprachigen CH Media-Programme TVO, Tele M1 und TeleBärn berichten, mit Anteilen zwischen 41% und 46%, von allen konzessionierten Programmen klar am seltensten über das Geschehen in der eigenen Region. Insgesamt räumen die Programme aus der **Romandie** den Ereignissen in der eigenen Region mit 80% deutlich mehr Platz ein als Veranstalter der Deutschschweiz (66%) und des Tessins (50%). Seit 2020 haben die sprachregionalen Unterschiede aber etwas abgenommen.

Daneben verwenden die 14 konzessionierten TV-Sender im Schnitt etwa 13% ihrer Informationsproduktion für **nationale Ereignisse** und weitere 10% auf Ereignisorte in der **übrigen Schweiz**. Auch das **Ausland** spielt im Schweizer Regionalfernsehen eine untergeordnete Rolle, es belegt im Mittel nur etwa 8% der für Informationen verwendeten Zeit.

### **Anstieg an relevanter Regionalinformation: 13 von 14 Programmen mit über 150 Minuten**

Seit der Verlängerung der Veranstalterkonzessionen per 1. Januar 2020 sind die Konzessionäre pro Woche während der definierten Hauptsendezeit zu mindestens **150 Minuten relevanter Regionalinformation** verpflichtet (ohne Wiederholungen) – indem entweder über das Geschehen im Versorgungsgebiet berichtet wird, Auswirkungen eines überregionalen Ereignisses auf das Versorgungsgebiet dargelegt werden oder ein Regionalbezug hergestellt wird. Dabei treten teilweise **markante Unterschiede** zwischen den verschiedenen Programmen hervor:

Gross sind die Unterschiede hinsichtlich der Produktion von Informationen mit **Ereignisort im Versorgungsgebiet**. **Léman Bleu**, das von allen Regionalfernsehen über eine Woche am meisten Informationen aus dem Versorgungsgebiet ausstrahlt, sendet mit 10 Stunden und 28 Minuten über fünfmal so viele Informationen aus der eigenen Region als TVO (1 Stunde und 56 Minuten). Im Wochenmittel der 14 Programme resultieren gut 4 Stunden 45 Minuten. Im **Vergleich mit 2020** liegt die durchschnittliche Dauer an Informationen zu Ereignissen im Versorgungsgebiet damit um fast 20 Minuten pro Woche

höher, und der Anteil des regionalen Geschehens an der gesamten Information ist im Zweijahresvergleich um 4% auf 59% gestiegen. Der **Auswirkungsort** – mit zusätzlich durchschnittlich knapp 25 Minuten – und der **Regionalbezug** – der im Mittel nur gut 6 Minuten zur Gesamtheit relevanter Regionalinformation beiträgt – haben in der Regel nur wenig Einfluss auf die wöchentliche Vorgabe von minimal 150 Minuten.

Im Jahr 2022 **erreichen 13 Regionalfernsehsender** mit Veranstalterkonzession die regulatorische Vorgabe, indem sie während der definierten Hauptsendezeit von fünf Stunden ihrem Publikum das verlangte Minimum von wöchentlich 150 Minuten relevanter Regionalinformation bieten. Darunter sind alle Programme der lateinischen Schweiz, insbesondere **Léman Bleu**, das mit 11 Stunden 43 Minuten am meisten Regionalinformation sendet. **TVO** sendet, als einziger Regionalfernsehsender mit Konzession, in einer Woche **weniger als 150 Minuten** relevante Regionalinformation in der Prime Time (132 Minuten).

Im Vergleich mit der **Vorstudie 2020** bieten die 14 Sender ihrem Publikum damit im Mittel jede Woche etwa **30 Minuten mehr** regionale Informationen gemäss Konzessionsvorgabe.

Auch bei der zweiten Mindestvorgabe, die werktags zu **10 Minuten** relevanter Regionalinformation in Nachrichtensendungen verpflichtet, zeigen sich deutliche Unterschiede:

**Tele Ticino**, der Sender mit dem mit Abstand grössten täglichen Informationsoutput in Nachrichtensendungen, sendet mit gut **einer Stunde** mehr als viermal so viel wie der Sender mit der geringsten Newsproduktion (TVO mit knapp 14 Minuten). Die durchschnittliche Informationsdauer in Nachrichtensendungen eines konzessionierten TV-Programms liegt bei täglich gut 23 Minuten. Auch in den News beträgt der Anteil **relevanter Themen** gemäss Konzession hohe **90%**, mit einer Streuung von 77% (Tele M1) bis 98% (La Télé und Telebasel). Tele Ticino strahlt in den News 34 Minuten Regionalinformationen mit **Ereignisort im Versorgungsgebiet** aus, knapp viermal mehr wie Tele 1 mit lediglich 9 Minuten. Im Durchschnitt basieren 72% aller Informationen in Nachrichtensendungen auf Ereignissen in der eigenen Region, was im Tagesmittel knapp 17 Minuten bedeutet. Damit liegt ein durchschnittliches Programm im **Vergleich zu 2020** um knapp 4 Minuten pro Tag höher, während sich der Anteil um respektable 12% erhöht hat.

Im Jahr 2022 **erreichen 13 Regionalfernsehsender** mit Konzession die regulatorische Vorgabe, indem sie während der definierten Hauptsendezeit das verlangte Minimum von täglich 10 Minuten relevanter Regionalinformation in Nachrichtensendungen bieten. Neben Tele Ticino (mit beachtlichen 38 Minuten) sind alle Programme aus der lateinischen Schweiz darunter. Ein Regionalfernsehsender mit Konzession, **Tele 1**, sendet pro Tag in Nachrichtensendungen leicht **weniger als 10 Minuten** relevante Regionalinformation. Im **Zweijahresvergleich steigern** sich die 14 Programme mit Veranstalterkonzession um durchschnittlich 3 Minuten und 23 Sekunden. Den grössten Effort leistet **La Télé** (plus 17 Minuten), vor Léman Bleu und Telebasel (plus 8 bzw. plus 7 Minuten).